

**Teil 4**  
**Südamerika**  
Argentinien und  
Paraguay



# „Long Way Home“: Auf dem Weg nach Hause schon viele Kilometer abgestrampelt!

An der Grenze **CHILE-ARGENTINIEN**, direkt am 4.300 Meter hohen Paso de Jama, stehe ich stolz, aber auch ein wenig demütig vor einer großen Weltkarte. Darauf kann ich erkennen, wie weit ich bereits geradelt bin. Und ich denke zurück an jenen Tag, Ende August vergangenen Jahres, an dem ich im hohen Norden Alaskas erstmals auf mein schwer bepacktes Rad gestiegen bin. Welch ein atemberaubendes Abenteuer liegt seit damals bereits hinter mir!

**TEXT & FOTOS:** Thomas Widerin





Sehr anstrengend,  
aber auch sehr  
beeindruckend:  
Die gewaltigen  
Anden auf der  
argentinischen  
Seite

## SÜD-AMERIKA

Panama City

Lima

La Paz

Iquique

Paso de Jama

Susques

San Salvador de Jujuy

Asuncion

Ciudad del Este

In der Pampa von Argentinien  
trifft man nicht nur auf den dort  
heimischen Pampa Fuchs. Die  
Tierwelt dort ist sehr vielfältig.





In der dünnen Luft am Hochplateau der Anden muss man sein Fahrrad auch mal schieben.

Überwältigende Kristalle: Die Salzseen im nordwestlichen Argentinien.



Wie im Märchen: Die Sonnenuntergänge sind in den weitläufigen paraguayischen Ebenen ein besonderes Schauspiel.

### „Buenos Dias Argentina...

...er war lang mein Weg zu Dir“. So hat schon Udo Jürgens gemeinsam mit der deutschen Fußball Nationalmannschaft anlässlich der WM 1978 in Argentinien gesungen. Und nun bin auch ich hier angekommen. Im Land der Pampas mit den berühmten Rinderherden. Im Land des traditionellen Tangos und einer besonders gelebten Kultur.

Am Paso de Jama sind die Anden aber noch nicht zu Ende. Mehrere Tage muss ich mein Rad immer wieder über neue Pässe wuchten. Aber die argentinische Seite dieser gewaltigen Bergkette begrüßt mich mit einer derart faszinierenden Natur, dass ich die Anstrengung vor Staunen oft „vergesse“. Geheimnisvoll wirkende kleine Gletscherseen, türkis-blaue Tümpel und die vielen hohen Berggipfel, beeindruckt mich enorm. Ich radle mitten durch riesige, ausgetrocknete Salzseen, deren Kristalle in der Sonne glitzern, wie in einer Märchenwelt. Und dann geht es plötzlich heraus aus den Bergen. Mit jedem Tag wird die Natur grüner, saftiger und fruchtbarer.

### Etwas für die Psyche: Radfahren in der Pampa

„Einsam, langweilig, abgelegen“. So etwa würde man das Wort Pampa ins Deutsche übersetzen. Und tatsächlich ist die argentinische Pampa schier unendlich weit. Das stundenlange nur geradeaus Dahinradeln, ohne Kurve und ohne jegliche Erhebung, ist vor allem eine psychische Herausforderung. Aber langweilig? Nein, ganz im Gegenteil: Grün so weit das






Vom Rad steigen, Pause machen, staunen. Südamerika ist schier unendlich groß.

Auge reicht, Grassteppen, unterschiedlichste Baumarten, Kakteen und immer wieder Ackerland mit seinem für diese Landschaft so typischen Löss. Ich kann viele verschiedene Vogelarten beobachten, wilde Esel, kleine Nager und mehrfach huscht sogar ein Pampa Fuchs über die Straße. Faszinierend sind auch die riesigen Schaf- und Rinderherden, bewacht von den Gauchos auf ihren speziell dafür geeigneten Pferden oder die vielen, einem Iglu artigen Ziegelöfen, in denen Kohle hergestellt wird.

## In sengender Hitze nach Paraguay

Etwa 900 Kilometer radle ich durch den Norden Argentiniens. In den Provinzen Jujuy, Salta und Formosa erwische ich eine brütend heiße Zeit mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit. Alles, das ich trinke, schwitze ich in kürzester Zeit wieder heraus. Gleich nach Resistencia, im Osten Argentiniens, biege ich Richtung Norden ab. Ich folge solange dem Rio Paraguay, bis mich eine Brücke direkt hinein nach Asuncion führt. Asuncion ist die Hauptstadt Paraguays, einem Land mit subtropischen Wäldern und einer Mischung zwischen Savanne und Buschlandschaft, auch Chaco genannt.



Wieder heißt es für mich, besonders viel trinken beim Radfahren. Eine Abkühlung ist weiterhin nicht in Sicht. Nach der Hitze in der argentinischen Pampa begrüßt mich nun das tropische Klima von Paraguay. Während ich so dahin rolle, denke ich voller Vorfreude schon an mein nächstes Land Brasilien. Denn

dort werde ich endlich wieder auf das Meer treffen. Aber diese Abkühlung ist noch mehr als 1.000 Kilometer entfernt... 

In Teil 5 unserer Weltenbummler-Serie nimmt uns Autor Thomas Widerin auf seiner letzten Etappe mit nach Brasilien Richtung Rio – zu lesen im RADtouren-Magazin, Ausgabe 5/24.



Der Tiroler **Thomas Widerin** startete am 16.08.23 im nördlichen Alaska zu seinem großen Abenteuer „**Long Way Home – mit dem Fahrrad von Alaska bis nach Österreich**“. Diese einjährige Weltreise führt den ehemaligen Polizisten und Flugretter auf 35.000 km durch 4 Kontinente und 35 Länder. Um auch etwas Gutes zu tun, möchte der Abenteurer für den Verein RollOn Austria, der sich für Menschen

mit Behinderung einsetzt, Spenden sammeln. Thomas Widerin ist begeisterter Radreisender und auch immer wieder als Autor für das Magazin Radtouren tätig. In den nächsten Ausgaben des Magazins berichtet er über seine Abenteuer und nimmt die Leser mit auf seine spannende Reise. Aktuell befindet er sich gerade in Südamerika, in Paraguay, auf dem Weg Richtung Brasilien. Näheres auch unter  [thomas-widerin.at](https://thomas-widerin.at),  [rollon.at](https://rollon.at) und [fb@thomas-widerin.at](https://fb@thomas-widerin.at)